



25 Jahre
gemeinsam
für großartigen
Chorgesang

**Rundfunkchor
Berlin**

**Freunde und
Förderer**
des Rundfunkchores
Berlin e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer und Förderinnen des Rundfunkchores Berlin,

im letzten Jahr haben wir bereits ein großes Jubiläum feiern können: 100 Jahre Rundfunkchor Berlin. Da nehmen sich 25 Jahre für das Bestehen der Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin fast bescheiden aus. Doch seit dem ersten Treffen eines kleinen Kreises im November 2000 ist eine Gemeinschaft Hunderter Chorbegeisterter entstanden, die einen spürbaren Beitrag leisten konnte und bei den wichtigsten Produktionen des Rundfunkchores Berlin mit im Boot war. Und so können wir auf ein Vierteljahrhundert an der Seite „unseres“ Rundfunkchors zurückblicken und uns freuen, mit unserem Engagement Teil der Erfolgsgeschichte sein zu dürfen.

Die Mitglieder des Fördervereins haben in dieser Zeit kontinuierlich zwei übergreifende Themen in den Mittelpunkt gestellt: die Unterstützung von herausragenden und ungewöhnlichen Projekten des Rundfunkchores Berlin und die Förderung des sängerischen Nachwuchses. Als Vorstand waren wir dazu in engem Austausch mit dem langjährigen Chordirektor Hans Rehberg und der jetzigen Chordirektorin Rachel-Sophia Dries. Viele Jahre wurden wir durch Axel Scheidig als Vertreter des Ensembles begleitet, derzeit ist Christine Lichtenberg unser ständiger Gast in der Vorstandsarbeit.

Die Zusammensetzung unseres Vereinsvorstands zeichnet sich durch Kontinuität aus: seit 2010 sind gemeinsam mit mir meine Vorstandskolleginnen Birgit Laitenberger und Dagmar Schwertner-Knoll dabei, Dr. Otto Fernholz war viele Jahre stellvertretender Vorsitzender. Oft denken wir an unseren früheren inzwischen verstorbenen Schatzmeister Wolfgang Kossatz. In den letzten Jahren dazu gekommen sind Holger Jasper und Lorenz Flatt.

Und die nächsten 25 Jahre? Sie werden sicher nicht einfacher, und welche Herausforderungen im Einzelnen sie bringen werden, wissen wir nicht. Aber wir rechnen fest mit der Innovationskraft und dem Ideenreichtum des Rundfunkchores Berlin, damit es genauso spannend wird wie bisher und wir noch mehr Freunde und Förderer gewinnen können!

Eva-Maria Baxmann-Krafft
Vorsitzende

Liebe Freund:innen, liebe Förder:innen des Rundfunkchores Berlin,

ein Chor lebt von Stimmen – aber ebenso von den Menschen, die ihm den Rücken stärken. Seit 25 Jahren ist der Verein der Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin an unserer Seite und zeigt, dass Verbundenheit mit Musik weit über das Erlebnis im Konzertsaal hinausreicht. Ihr Engagement macht es möglich, dass unser Ensemble künstlerische Visionen verwirklicht und neue Wege wagt.

Was im Konzertsaal so selbstverständlich wirkt – ein stimmiger Ablauf, ein atmosphärisch dichter Abend, ein musikalischer Hochgenuss, der lange nachklingt – beruht auf intensiver Arbeit und großer Leidenschaft vieler Beteiligter. Für uns ist es ein Geschenk, unsere Arbeit auf höchstem Niveau ausüben zu dürfen. Zugleich wissen wir: Ohne eine starke Gemeinschaft, die uns ideell wie finanziell unterstützt, wäre vieles von dem, was den Rundfunkchor Berlin heute prägt, nicht denkbar.

Besonders sichtbar wird diese Unterstützung dort, wo wir in die Zukunft investieren. Junge Sänger:innen finden über unsere Ausbildungsprogramme den Weg in die professionelle Chormusik und erleben aus erster Hand, was es heißt, Teil eines Spitzenensembles zu sein. Kinder und Lehrkräfte erleben Singen als selbstverständlichen Teil des Schulalltags – und spüren, wie es Sprache, Persönlichkeit und das Miteinander nachhaltig stärkt. Dass diese Arbeit wachsen konnte, verdanken wir in hohem Maß Ihrem Engagement.

Gleichzeitig spüren wir, wie sehr sich unser Umfeld verändert. Öffentliche Mittel geraten unter Druck, kulturpolitische Debatten werden rauer und die Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wie auch seiner Klangkörper wird immer wieder in Frage gestellt. In einem solchen Klima ist private Förderung kein freundliches Beiwerk, sondern ein entscheidender Faktor: Sie verschafft uns Freiräume, in der künstlerischen Arbeit mutig zu sein, neue Formate zu erproben und unsere Bildungs- und Nachwuchsarbeit verlässlich fortzuführen.

Hinter dem Klang unseres Chores steht deshalb auch Ihre Stimme – als Mitglied, als Patin oder Pate, als langjährige Begleiterin oder neuer Freund. Für dieses Vertrauen, für Ihre Neugier, Ihre Begeisterung und Ihre Loyalität möchten wir Ihnen von Herzen danken. Wir freuen uns darauf, den Rundfunkchor Berlin gemeinsam mit Ihnen in die nächsten Jahre zu führen – im Bewusstsein, dass jede einzelne Unterstützung dazu beiträgt, dass der Rundfunkchor Berlin seine einzigartigen Formate weiterentwickeln, künstlerische Trends setzen und diese Form von öffentlich getragener, zugleich privat gestützter Kultur lebendig halten kann.

Ihre
Rachel-Sophia Dries Gijs Leenaars
Direktorin Chefdirigent

Mehr als Applaus

Warum Freundschaften Kultur tragen – 25 Jahre Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e. V.

Ein großer Chor lebt von Stimmen. Aber er lebt ebenso von Menschen, die ihm ihre Stimme leihen, wenn es darauf ankommt. Ein Freundeskreis ist genau das: eine Gemeinschaft, die trägt, schützt, ermöglicht – ideell wie materiell. Dass die Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e. V. heute auf 25 Jahre zurückblicken können, ist deshalb weit mehr als ein Vereinsjubiläum. Es ist ein Zeichen gelebter kultureller Verantwortung.

Als ich die Gründung eines Freundeskreises für den Rundfunkchor Berlin initiierte, geschah dies aus einer tiefen Überzeugung heraus. Der Chor, 1925 gegründet, war zu diesem Zeitpunkt ein traditionsreiches, künstlerisch exzellentes Ensemble – und zugleich Teil eines komplexen institutionellen Gefüges. Seit 1994 ist der Rundfunkchor Berlin Mitglied der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin, getragen von starken Gesellschaftern: Deutschlandradio, der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Berlin und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg. Und doch war mir klar: Für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft braucht ein Ensemble mehr als institutionelle Stabilität. Es braucht eine Lobby. Es braucht Fans. Es braucht Freunde.

Die Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung waren von Aufbruch, aber auch von Unsicherheit geprägt. Das grö-

ßer gewordene Berlin, neue kulturpolitische Rahmenbedingungen, immer wieder diskutierte Fusionsszenarien – all das stellte selbst ein international anerkanntes Ensemble vor Herausforderungen. Mit Blick auf den 75. Geburtstag des Chores im Jahr 2000 war daher der richtige Moment gekommen, ein deutliches Signal zu setzen: Die Gründung der Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e. V..

Schon der Auftakt war programmatisch. Joachim Ramming, damals verantwortlich für Werbung und Marketing, begleitete die Gründung mit einem echten Paukenschlag: dem interdisziplinären Wettbewerb zum Chorwerk „Transfiguration“ von Thomas Marco sowie dem gleichnamigen Buch zum 75-jährigen Bestehen des Ensembles. Ebenso prägend waren die Begleitprogramme zu den Familienkonzerten, die der Freundeskreis unter seiner Leitung gemeinsam mit der Theaterpädagogin Marion Küster organisierte und unterstützte – ein Bekenntnis zu Musikvermittlung, Öffnung und Nachwuchsarbeit.

Der Freundeskreis wuchs und profilierte sich. Nach der Gründungsphase, die durch das starke Engagement von Joachim Ramming geprägt war, stand der Verein für jeweils kurze Zeit unter dem Vorsitz von Hartmut Ebbing und Marita Goga.

Seit nunmehr 15 Jahren prägt Eva-Maria Baxmann-Krafft als Vorsitzende die Arbeit des Vereins mit großer Umsicht, Kontinuität und strategischem Weitblick. Bereits im Vorfeld ihrer Amtszeit haben die neuen Konzertformate des Chores unter Leitung von Simon Halsey die Bindung zwischen Chor, Publikum und Unterstützer:innen weiter gestärkt. Insbesondere die seit 2003 jährlich stattfindenden Mitsingkonzerte in der Philharmonie Berlin – später auch in europäischen Metropolen wie Barcelona, Paris und Wien – wurden zu einzigartigen Begegnungsmöglichkeiten zwischen Profis und Amateuren, zwischen Bühne und Publikum, auf Augenhöhe und getragen von gemeinsamer Begeisterung. Nicht zuletzt dank dieses offenen, partizipativen Ansatzes verzeichnete die Mitgliederzahl des Vereins in diesen Jahren kontinuierlich einen Zuwachs und erreichte unmittelbar vor der Pandemie in den Jahren 2018 und 2019 eine Zahl von über 600 Freund:innen. Dank der stabilen Mitgliederbasis können sich die Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e. V. nachhaltig engagieren: In der Nachwuchsförderung, der Akademie des Rundfunkchores Berlin, aber auch in der Ermöglichung großer interdisziplinärer Projekte wie Luther [Robert Wilson/Gijs Leenaars], The World to Come [Tilman Hecker/Gijs Leenaars] oder Time Travellers [Clemens Prokop/Gijs Leenaars]. Hier zeigt sich exemplarisch, was ein Freundeskreis leisten kann, wenn Vertrauen, Kompetenz und Leidenschaft zusammenkommen.

In einer Zeit, in der Kultur sich immer wieder rechtfertigen muss, ist diese Form der Unterstützung von unschätzbarem Wert. Freundeskreise übernehmen heute eine doppelte Rolle: Sie leisten konkrete finanzielle Hilfe dort, wo öf-

fentliche Mittel nicht ausreichen oder nicht flexibel genug sind. Und sie wirken als kulturelle Lobby – in der Gesellschaft, im Diskurs, im Alltag. Sie machen sichtbar, dass Kunst keine elitäre Randerscheinung ist, sondern ein gemeinschaftliches Anliegen.

Dass der Rundfunkchor Berlin heute weltweit als Trendsetter gilt, als Ensemble von einzigartiger künstlerischer Qualität und Innovationskraft, ist auch das Ergebnis dieser Rückendeckung. Die Freunde und Förderer haben dazu beigetragen, Risiken zu wagen und neue Formate zu entwickeln, um international Maßstäbe zu setzen.

Ich selbst bin den Freunden und Förderern seit seiner Gründung eng verbunden, zunächst als Initiator, dann als Mitglied und heute, seit meiner Pensionierung, als Ehrenmitglied. Der Blick zurück erfüllt mich mit Dankbarkeit – und mit der Gewissheit, dass sich die Hoffnungen, die wir im Jahr 2000 mit der Gründung des Vereins verbanden, erfüllt haben. Der Freundeskreis ist zu einem stabilen, verlässlichen und unverzichtbaren Partner an der Seite des Rundfunkchores Berlin geworden.

25 Jahre Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin e. V. – das ist ein Vierteljahrhundert Engagement aus Überzeugung. Und der beste Beweis dafür, dass Freundschaft in der Kultur kein schmückendes Beiwerk ist, sondern eine tragende Säule.

Hans-Hermann Rehberg

LUTHER – Dancing
with the Gods

Missa Solemnis

ROTE MESSE China-Tournee

Kompositionsaufträge Time Travellers

The World to Come

Ideenwettbewerb

Akademie

Flying Mozart Schola

Ausstattung Probenraum

SING!

Chorkleidung

The Veil of the Temple

... mit Unterstützung der Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin ...

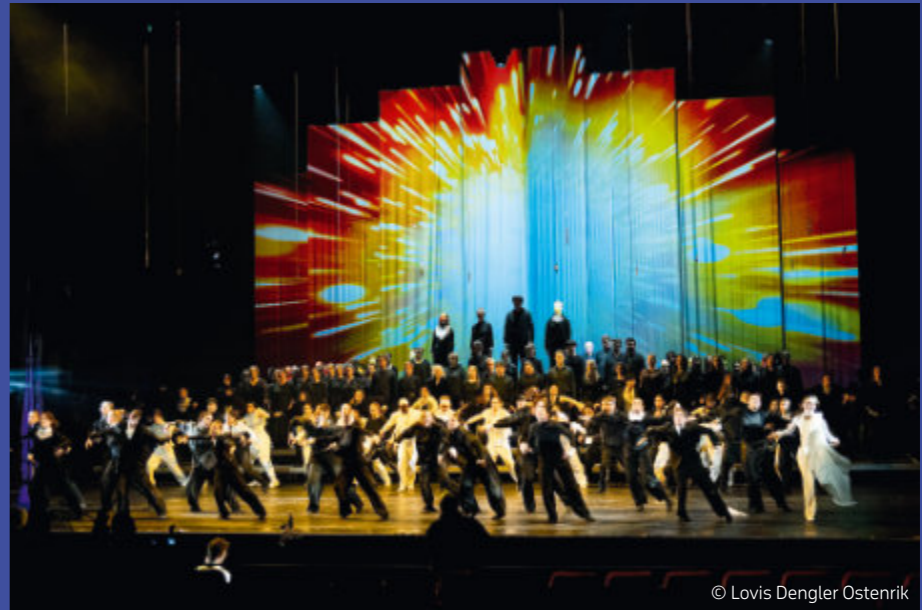


Time
Travellers
2022



© Lovis Dengler Ostenrik

Luther - Dancing with the Gods
2017



Flying Mozart
2025

© Lovis Dengler Ostenrik

Rossini Rote Messe 2024



© Bresadola



© Philipp Ganzer Wizet

The World to Come 2020

Wenn Begeisterung sich kurz fassen muss

Es gibt Momente, da macht es einem der Rundfunkchor Berlin nicht leicht. Vermitteln Sie doch mal eben – eine Gelegenheit im Gespräch ergreifend – kurz und knapp, was es mit dem Rundfunkchor Berlin so auf sich hat. Dass der Rundfunkchor Berlin zwar Rundfunkchor heißt, aber beileibe nicht nur im Rundfunk singt. Dass der Rundfunkchor Berlin ausschließlich aus professionell ausgebildeten Sängerinnen und Sängern mit Hochschulabschluss besteht, während Chorsingen vielen nur als Hobby in Laienchören bekannt ist. Dass der Rundfunkchor Berlin in vielen Fällen nicht der Veranstalter des Konzerts ist, aber dass er mit großartigen und berühmten Orchestern zusammenarbei-

tet, mit ihnen z. B. regelmäßig in der Berliner Philharmonie auftritt und sie auf Tourneen begleitet. Der Rundfunkchor Berlin ist auch nicht der einzige Rundfunkchor in Deutschland, noch nicht einmal der einzige in Berlin ...

Wir aber, die erklärten und als solche registrierten – also sozusagen die amtlich verbrieften – Fans „unseres“ Rundfunkchors, wir wissen:

Der Rundfunkchor Berlin, das ist der mit dem großen, warmen Klang, der schwierigste Chorliteratur bewältigt und das schönste Pianissimo singen kann.

Wir haben den Chor schon in vielen aufsehenerregenden Konzerten erlebt, wie in der legendären szenischen Inszenierung der Bach'schen Matthäus-Passion von Peter Sellars mit den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle.

Die besonderen Aufführungen des Deutschen Requiems von Johannes Brahms als human requiem sind ein weltweiter Erfolg, New York, Südamerika, Australien ... Und immer wieder im Berliner Radialsystem.

Man ist bei unserem Rundfunkchor vor Überraschungen nicht sicher: Verdi-Requiem inmitten einer Balletttruppe? Rossini in einer düsteren ehemaligen Industriehalle? Mit Herbert Grönemeyer vor 15.000 Leuten in der Dortmunder Westfalenhalle? Als Adventsüberraschung bei Ehrenamtlichen der Berliner Tafel e. V.? In mönchisch anmutenden Gewändern Bach singend, zusammen mit seltsamen Fabelwesen in der Inszenierung von Robert Wilson?

Und dann sind wir ambitionierten Amateursängerinnen und -sänger auch noch einmal im Jahr Teil eines Rundfunkchor-Konzerts und führen mit ihm zusammen in der Philharmonie ein großes Chorwerk auf.

Welche Begeisterung sich breit macht, wenn Menschen erst einmal zu Freunden und Förderern geworden sind, das kann man auch bei den regelmäßig angebotenen Proben-

besuchen erleben. Nicht nur räumlich dicht dran an der Erarbeitung eines Werks eröffnet sich so ein vertiefter Zugang zur Chormusik. Bei der Aufführung im Konzertsaal hört man das Stück anschließend mit völlig anderen Ohren.

Und dann gibt es ab und zu auch noch die ganz besonderen Abende, wenn sich Ensemblemitglieder ihren Unterstützern mit solistischen Auftritten und in kleinen Formationen präsentieren. Mit überraschendem Programm, mit anderen Facetten als gewohnt, manchmal auch als Instrumentalisten. Professionelle Vielseitigkeit trifft auf begeisterte Mitglieder.

Auch wenn es also meistens mehr als zwei Sätze der Erklärung braucht, werden wir nicht müde, um Unterstützung für den Rundfunkchor zu werben. Das scheint nicht ohne Erfolg gewesen zu sein, unsere Mitgliederzahl ist über viele Jahre enorm gewachsen [derzeit sind es rund 500], und Mitgliedschaften in unserem Förderverein werden in der Regel über viele Jahre und inzwischen Jahrzehnte aufrechterhalten.

Soweit die Grundlage für das nächste Gespräch mit einem potenziellen Mitglied – vielleicht gelingt es Ihnen, sich kürzer zu fassen?

Eva-Maria Baxmann-Krafft

Förderung junger Stimmen – Akademie und Schola des Rundfunkchores Berlin

Wer an deutschen Hochschulen Gesang studiert, erhält eine fundierte musikalische Ausbildung – doch der Weg in die professionelle Chormusik eröffnet noch einmal eine eigene Welt. Nicht für alle talentierten Sängerinnen und Sänger ist die Bühne des Musiktheaters oder die Solistenlaufbahn das richtige Ziel. Viele entdecken erst im gemeinsamen Musizieren, dass das Singen im Ensemble mit Raum für solistische Momente besonders erfüllend sein kann. Mit dem Campus-Programm des Rundfunkchores Berlin erhalten Studierende die Chance, genau diesen Weg kennenzulernen und die Arbeit in einem Chor von Weltrang aus nächster Nähe zu erleben.

Die Akademie des Rundfunkchores Berlin

Seit 2011 bietet die Akademie jungen Sängerinnen und Sängern ein sechsmonatiges Ausbildungsprogramm, das sie gezielt auf den Beruf des professionellen Chorsängers vorbereitet. Insgesamt sind es bis heute 64 Absolventen und Absolventinnen. Nach der Auswahl durch eine erfahrene Jury sind die Teilnehmenden bei den Proben und Auführungen dabei, werden von Mentorinnen und Mentoren

begleitet und gewinnen so wertvolle Einblicke in den Alltag des Rundfunkchores Berlin. Viele Absolventinnen und Absolventen haben anschließend ihren Platz in der internationalen Chorszene gefunden – einige sogar fest im Ensemble des Rundfunkchores Berlin.

Diese gezielte Nachwuchsförderung liegt den Freunden und Förderern des Rundfunkchores Berlin besonders am Herzen. Von Beginn an war die Akademie ein zentraler Baustein unseres Engagements. Die Akademisten und Akademistinnen erhalten für die Zeit der Teilnahme ein Stipendium. Dies wird zu großen Teilen aus den Mitteln des Fördervereins finanziert.



Die Schola – ein erster Schritt in die professionelle Chormusik

Ergänzend zur Akademie bietet der Rundfunkchor Berlin jährlich die Schola-Workshops an – eine kompakte zweiwöchige Einführung in die Arbeit eines professionellen Ensembles. Unter der Leitung von Dirigenten wie zuletzt Justus Barleben entsteht in kurzer Zeit ein eigenes Konzertprogramm. Die Studierenden werden außerdem einbezogen in die Einstudierung eines großen chorsinfonischen Werkes und sind dann bei der Aufführung im Rundfunkchor Berlin dabei. Diese Möglichkeiten fördern die ersten Schritte in Richtung einer späteren Karriere im Chorgesang. Auch dieses Format wird von den Freunden und Förderern mit großem Engagement unterstützt.

Birgit Laitenberger, Stellvertretende Vorsitzende
Dagmar Schwertner-Knoll, Schatzmeisterin

„Die beeindruckendsten Tage waren natürlich die ersten als Akademist: Mit so vielen, professionell ausgebildeten Sängerpersönlichkeiten in einem Raum zu singen, das hatte ich noch nicht so erlebt. Auch wenn ich bis dahin schon einige Erfahrungen sammeln durfte, jetzt saß ich zwischen Sängerinnen und Sängern, die Chorsingen als Beruf seit Jahrzehnten ausübten! Arbeiten mit herausragenden Kollegen und Kolleginnen im für Chorgesang architektonisch hergerichteten Helmut-Koch-Saal – so einen Alltag konnte ich mir gut vorstellen!“

Die andere Erfahrung, die ich nie vergessen werden kann, ist die erste Probe auf der Bühne der Philharmonie. Auch wenn es jetzt schon fast zehn Jahre her ist – die Weite dieses großen, einzigartigen Raumes fasziniert mich seitdem ungebrochen!“

Mathis Koch,
Bass im Rundfunkchor Berlin

„2018 war ich Sopran-Akademistin im Rundfunkchor Berlin – ein Riesenschritt direkt nach meinem Studium, für den ich sehr dankbar bin. Ich habe von klein auf in Chören gesungen, wusste aber nicht viel über professionelle Chöre, wie die Arbeit dort abläuft und wie man Teil eines solchen Ensembles wird. Die Akademie war für mich deshalb eine tolle Möglichkeit, in diese Welt hineinzu schnuppern. Die Zeit war für mich absolut überwältigend, und ich könnte mich kaum entscheiden, was meine Highlights waren. Besonders erinnere ich mich aber an die allererste Probe im Helmut-Koch-Saal und an die ersten Töne, die ich mit dem Rundfunkchor Berlin singen durfte. Die Klangwolke, die auf mich zukam, war ein echter Gänsehautmoment.“

Heute bin ich selbst Mentorin der Akademie und kann sehr gut nachempfinden, wie sich die Akademistinnen und Akademisten fühlen. Es ist schön, gemeinsam musikalisch und stimmlich zu arbeiten, sie durch diese Zeit zu begleiten, besondere Momente zu teilen und vielleicht auch ein Stück von dem zurückzugeben, was ich selbst erleben durfte. Viele kommen später als Aushilfen zurück oder werden festes Mitglied im Rundfunkchor Berlin.

Durch diese gemeinsamen – manchmal auch sehr emotionalen – Erlebnisse entstehen Verbindungen und Freundschaften, die weit über die Akademie hinausgehen.“

Eva Friedrich,
Sopranistin im Rundfunkchor Berlin

Werden Sie Patin oder Pate – begleiten Sie junge Stimmen

Wenn Sie junge Gesangstalente auf ihrem Weg besonders unterstützen möchten, übernehmen Sie eine Patenschaft für die Akademie. Mit einer Patenschaft fördern Sie direkt eine Akademistin oder einen Akademisten – und erleben aus nächster Nähe, wie sich ihre musikalische Persönlichkeit entwickelt. Schon mit einer Spende von 1.000 Euro ermöglichen Sie beispielsweise einen Monat im Ausbildungsprogramm; natürlich sind auch kleinere Beträge ebenso willkommen. Auch die finanzielle Unterstützung der Schola-Teilnehmenden mit einem Betrag Ihrer Wahl würde wesentlich zur Förderung junger Sänger und Sängerinnen beitragen.

Jede Patenschaft für die Akademie und jede Spende für die Schola sind ein wertvoller Beitrag dazu, dass herausragende junge Stimmen gehört werden – heute und in Zukunft.

Rundfunkchor Berlin

Der Rundfunkchor Berlin zählt mit rund 60 Konzerten jährlich, CD-Einspielungen und internationalen Gastspielen zu den herausragenden Chören der Welt. Drei Grammy Awards stehen für die Qualität seiner Aufnahmen. Sein breites Repertoire, ein flexibler, reich nuancierter Klang und packende Ansprache machen den Profichor zu einem gefragten Partner führender Orchester wie den Berliner Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Neben klassischen Konzerten entwickelt der Chor Formate und Produktionen, die Chormusik mit anderen Kunstformen verbinden und neu erlebbar machen, sowie partizipative Konzerte wie das Mitsingkonzert und die Liederbörse. 1925 gegründet, wird er seit 2015 von Gijs Leenaars geleitet; ab 2028 übernimmt Yuval Weinberg.

Mitgliedschaft im Förderverein

Sie können als Mitglied nicht nur den Rundfunkchor Berlin unterstützen, sondern haben auch viele Vorteile sowie Gelegenheiten, die Chormitglieder aus der Nähe zu erleben und dabei zu sein, wenn Aufführungen erarbeitet werden.

Die **Mitgliedschaft als Freund/Freundin beinhaltet** die Teilnahmegarantie an den Mitsingkonzerten des Rundfunkchores Berlin sowie regelmäßige Informationen über den Chor und die Aktivitäten des Fördervereins. In der Mitgliederversammlung haben Sie Einfluss auf die Förderung von Projekten. Mit der **Mitgliedschaft als Förderer/Förderin** besteht **zusätzlich** die Möglichkeit zum direkten Kontakt zu den Sängerinnen und Sängern sowie dem Chefdirigenten. Sie können die professionelle musikalische Arbeit bei Probenbesuchen erleben und exklusive Veranstaltungen des Chores besuchen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse! Weitere Informationen unter www.foerderer-rundfunkchorberlin.de



© Sebastian Runge

SING! – Wie gemeinsames Singen Berliner Schulen stärkt

Seit 2011 bringt SING!, das Bildungsprogramm des Rundfunkchores Berlin, das Singen zurück an Berliner Grundschulen – nicht als flüchtige Initiative, sondern als nachhaltigen Wandel, der Singen als natürliches Ausdrucksmittel in den Unterrichtsalltag verankert. Die Idee stammt ursprünglich von Simon Halsey – Ehrendirigent des Rundfunkchores Berlin, der sich von dem britischen Vorbild »Sing Up« inspirieren ließ. Was vor 15 Jahren als Pilotprojekt mit wenigen Schulen begann, ist heute zu einer tragenden Säule der kulturellen Bildung Berlins herangewachsen: 38 Schulen haben bisher teilgenommen. Pro Schuljahr singen ca. 600 bis 800 Kinder regelmäßig in SING!-Chören. Rund 70 Pädagogen und Pädagoginnen lernen in wöchentlichen Fortbildungen, ihre Stimme gezielt einzusetzen und Kinder beim Singen anzuleiten.

SING! ist kostenfrei und niedrighschwellig, denn gesungen wird ohne Noten, dafür aber mit viel Bewegung. Dazu greift das mehrsprachige Liedrepertoire die Lebensrealität der Kinder auf und fördert zugleich den Spracherwerb. Singen wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Persönlichkeit und sozialer Kompetenzen aus und stärkt somit nachweislich das Selbstbewusstsein der Kinder sowie den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft.

Darüber hinaus ermöglicht SING! durch Probenbesuche beim Rundfunkchor Berlin und Schulbesuche der Patensänger und -sängerinnen direkte Begegnungen zwischen den Kindern und dem professionellen Ensemble des Rundfunkchores Berlin. Besonderer Höhepunkt ist die Liederbörse (Mitsingkonzert für Schulen des Rundfunkchores Berlin) im Großen Saal der Berliner Philharmonie, bei dem jedes

Jahr neben zwei SING!-Schulen rund 12 Berliner Grundschulchöre mit dem Rundfunkchor Berlin ein gemeinsames Konzert gestalten.

Das Geheimnis von SING!s Erfolg liegt im nachhaltigen Ansatz: Schulen werden über drei Jahre kontinuierlich begleitet. So etablieren sich während der Projektlaufzeit Schulkonzertformate und musikalische Rituale, die auch nach der Projektzeit mit SING! bestehen bleiben. Viele Lehrkräfte sind nach den drei Jahren so gut ausgebildet, dass sie an ihren Schulen neue Chöre gründen, um die Chorarbeit weiterzuführen.

Die Jury des Jungen Ohren Preises beschrieb SING! treffend: »SING! hat alles, was ein gelungenes partizipatives Projekt ausmacht: Es ist langfristig angelegt. Es ist einfach extremst zeitgemäß, wirklich verankert in der Gesellschaft – es ist mittendrin.« [Ute Legner, Jury Mitglied Junge Ohren Preis, SWR]

Möglich gemacht wird SING! durch die großzügige Unterstützung der Ernsting Kunst- & Kulturstiftung, der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und den Freunden und Förderern des Rundfunkchores Berlin e.V.

Besonderer Dank gebührt den Freunden und Förderern des Rundfunkchores Berlin e.V., deren langjähriges Engagement und Vertrauen es erst ermöglicht haben, dass SING! zur kulturellen Institution Berlins heranwachsen konnte.

Steffi Klein und das SING!-Team



Mitsingkonzerte

- 2003 Tallis, Palestrina, Stanford, Bruckner, Bernstein, Gershwin, Orff u.a. 2004 Mozart Requiem 2005 Orff Carmina Burana
2006 Brahms Requiem 2007 Händel Zadok the Priest, Fauré Requiem 2008 Verdi Requiem 2009 Mendelssohn Bartholdy Elias
2010 Schubert Messe As-Dur 2011 Britten War Requiem
2012 Haydn Nelson-Messe 2013 Händel Messiah
2014 Beethoven Chorfantasie und Messe C-Dur 2015 Verdi Requiem
2016 Schubert Messe Es-Dur 2017 Duruflé Requiem
2018 Brahms Requiem 2019 Mozart Requiem 2020 Brahms Requiem [online] 2021 Beethoven Chorfantasie, Haydn Harmoniemesse
2022 Fauré Requiem, Brahms Schicksalslied
2023 Haydn Die Schöpfung 2024 Mendelssohn Bartholdy Elias
2025 Brahms Requiem 2026 Mendelssohn Bartholdy Paulus

April 2026

Herausgeber:
Freunde und Förderer des
Rundfunkchores Berlin e. V.
Charlottenstr. 56
10117 Berlin
vorstand@foerderer-rundfunkchorberlin.de
Vereinsregister Nr. VR 22047 B



**Freunde und
Förderer**
des Rundfunkchores
Berlin e.V.

www.foerderer-rundfunkchorberlin.de